

Inhalt

Danksagung	9
A. Hinführung: Subjekt, Drama, Subjekt im Drama um 1900 – Ermöglichungsbedingungen einer Relation	
1. Einleitung	13
1.1 Übersicht	13
1.2 Vorstellung der leitenden These	14
2. Das Drama und sein Subjektbezug: zur Forschung und Methode . . .	17
2.1 Dramen- und theaterwissenschaftliche Forschungsperspektiven . .	17
2.2 ›Subjekt‹: methodische Vorentscheidungen	25
2.3 Das ›Subjekt‹ in der Dramenforschung	28
3. Das ›starke Subjekt‹: Genese und Problematisierung eines Deutungsmusters	35
3.1 Vorüberlegungen	35
3.2 Forschung zum Subjekt – kursorischer Überblick und Positionierung	41
3.3 Wortgeschichte(n) des semantischen Feldes	46
3.4 Sachgeschichte ›starker‹ Subjektivität	53
3.4.1 Sachgeschichte ›starker‹ Subjektivität vor Etablierung des neuzeitlichen Subjektbegriffs	55
3.4.2 ›Starke‹ Subjektivität in der theoretischen Subjektphilosophie und Ästhetik	66
3.4.3 ›Starke‹ Subjektivität in der praktischen Philosophie	90
3.5 Problematisierungen des ›starken Subjekts‹	107
3.5.1 Depotenzierungen des ›starken‹ Subjekts	109
3.5.2 Dezentrierungen des ›starken‹ Subjekts	127

3.6 Subjektsemantische Optionen um 1900: ein Panorama	138
4. Subjekt im Drama um 1900: Zur Plausibilisierung des Untersuchungszeitraums	149
4.1 Dramen- und theaterhistorische Ermöglichungsbedingungen . . .	150
4.2 Subjekt im Drama um 1900: zeitgenössische Relationierungen . . .	161
4.3 Erläuterung des Untersuchungszeitraums	174
5. Vorschau: Hinsichten der Bearbeitung der Subjekt-Semantik im Drama	179

B. Das Subjekt in Dramen um 1900: Analysen

1. Subjekt und Subjektivierung im Medium des Theaters? Zur Produktivität von ›Theater‹ als Kunstform und Motiv für die Subjekt-Semantik	183
1.1 Einleitung: Theatermoderne und Subjekt-Semantik	183
1.2 Theatralisierung des Naturalismus: Strindberg <i>Fräulein Julie / Fröken Julie</i> (1888)	191
1.3 Ich-Obsession als Diagnose und Theater als Heilung? Wedekinds <i>König Nicolo</i> (1902)	205
1.4 Vertreibung des ›starken‹ Subjekts vom Theater. Döblins <i>Lydia und Mäxchen</i> (1905/06)	217
1.5 Wurstenspiel statt Welttheater: Schnitzlers Burleske <i>Zum großen Wurstel</i> (1906)	223
2. Dramatische Depotenzierungen des Subjekts in Raum und Szenenfolge	231
2.1 Verräumlichung des Innerpsychischen oder: Das Ich als Bühnenraum und Raumkunst	232
2.1.1 Einleitung: Bewusstseinsvermittlung und Raum im Drama . .	232
2.1.2 Das petrifizierte Ich als Raumkunst: <i>Die weiße Fürstin</i> (2. Fassung, 1904)	243
2.1.3 Subvertierung des gespaltenen Ich: Evreinovs <i>In den Kulissen der Seele / V kulisach duši</i> von 1912/1920	252
2.1.4 <i>Sehnsucht</i> (1895) – Dauthendeys panpsychistisches Gesamtkunstwerk des Bewusstseins oder: totalisiertes statt depotenziertes Subjekt	261
2.1.5 Schönbergs <i>Die glückliche Hand</i> (1911/1913) als Kunst-Vision und Vision des Subjekts	270

2.2	Diskontinuierliche Szenenfolgen und ihre Leistungen für die Darstellung von Subjekt-Semantiken	283
2.2.1	Einleitung: Die <i>diskontinuierliche Szenenfolge</i> als Begriff und in der Dramenhistorie	283
2.2.2	Theatergeschichtlicher Exkurs I: Diskontinuität und Subjekt auf der Bühne. Die Aufführungsgeschichte von »Faust« und »Woyzeck« bis hin zur Theatermoderne	291
2.2.3	Lückenhafte Boulevarddramatik: Schnitzlers <i>Anatol</i> (1893)	298
2.2.4	Parodie der Stationendramatik als Kommentar zur Selbstfindung des Subjekts: Kaisers <i>Von morgens bis mitternachts</i> (1913/1917)	302
3.	Dezentrierung oder Rezentrierung? »Masse« und »Gemeinschaft« in ihrem Verhältnis zum »starken« Subjekt im Drama	317
3.1	Die Masse und ihre Führung. Zur Problematisierung des Individuums im »Massen-Drama«	318
3.1.1	Einleitung: Historische Semantik der »Masse« und ihre literarische Implementierung	318
3.1.2	Theatergeschichtlicher Exkurs II: Die Bühnengeschichte der »Masse«. Einige Schlaglichter	333
3.1.3	Masse ohne Führung: Hauptmanns <i>Die Weber</i> (1892)	343
3.1.4	Hypertropher Individualismus und perhorreszierte »Masse«: Samuel Lublinskis <i>Peter von Rußland</i> (1906)	360
3.1.5	Individualität <i>durch</i> »Masse«? Georg Kaisers <i>Gas</i> (1918)	368
3.1.6	Ich-Drama zur Erlösung der »Masse«? Tollers <i>Masse Mensch</i> (1920)	383
3.1.7	Zusammenfassender Überblick: Die Leistung der »Massendramen« für die »Frage nach dem Subjekt«	395
3.2	Communitas und Einzelfigur. Der »Tod« des Subjekts als Ermöglichungsbedingung von Gemeinschaftsvisionen	398
3.2.1	Einleitung: Gemeinschaft, Theatergemeinschaft, Communitas	398
3.2.2	Verlust des Zentrums: Maeterlincks <i>Die Blinden / Les Aveugles</i> (1890) als Metadrama und Drama des Subjektverlusts	404
3.2.3	Solipsismus versus »Menschenleben«: Hofmannsthals <i>Der Tor und der Tod</i> (1893)	420
3.2.4	Communitas als Vor-Spiel: Rilkes <i>Spiel</i> (1898)	433

C. Schlussbetrachtungen

1. Rückblick: Zugänge und Ergebnisse der Arbeit	445
2. Ausblick: Die Tode des Subjekts und kein Ende?	449

D. Literaturverzeichnis

1. Quellen	455
2. Forschung	463
2.1 Artikel aus Lexika, Enzyklopädien und Historischen Wörterbüchern	463
2.2 Forschungstitel	466
Personenregister	517
Sachregister	523